

Jahresbericht 2013

<u>VORSTAND UND PERSONAL DER ORTRA</u>	3
<u>A. PRÄSIDIUM UND GESCHÄFTSLEITUNG</u>	4
<u>B. ALLGEMEINER TÄTIGKEITSBERICHT</u>	6
<u>1. INTERNER BETRIEB</u>	6
1.1 GESCHÄFTSLEITUNG	6
1.2 PERSONALBESTAND	6
1.3 GENERELLE FUNKTIONSWEISE DER ORTRA	7
<u>2. ÜBERBETRIEBLICHE KURSE (ÜK)</u>	7
2.1 STATISTIK DER ÜK	7
2.2 DIE ÜK DER FABE	7
2.3 ERWEITERUNG DES LEISTUNGSANGEBOTES	8
2.4 DIE PÄDAGOGISCHEN KOMMISSIONEN DER ÜK	8
2.5 ZUSAMMENARBEIT AUF KANTONALER EBENE	9
2.6 ZUSAMMENARBEIT AUF AUSSERKANTONALER EBENE	9
<u>3. BERUFSFÖRDERUNG</u>	9
3.1 BERUFSMESSE – START 2013	10
3.2 PRÄSENTATION DER BERUFE IM RAHMEN DER BERUFSBERATUNG	10
<u>4. SOZIALBEREICH</u>	10
4.1 VALIDIERUNG DER BILDUNGSLEISTUNGEN UND DER BERUFSERFAHRUNG	10
4.2 VORPRAKTIKA IN DEN LEHRBETRIEBEN	11
4.3 AUSBILDUNG DER KINDERERZIEHERINNEN (KE) HF	11
4.4 BERUFSBILDUNGSFONDS FÜR DEN SOZIALBEREICH	12
4.5 LÖHNE	12
4.6 GLEICHSTELLUNG DER ÜK-TAGESSÄTZE	12

5. <u>GESUNDHEITSBEREICH</u>	12
5.1 AKTUELLE LAGE IM BEREICH DER GESUNDHEITSBERUFE	12
5.2 BERUFSBEGLEITENDE HES-AUSBILDUNG	13
5.3 AUSBILDUNGSBEGLEITUNG UND SEMESTERNOTEN	14
5.4 VALIDIERUNG DER BILDUNGSLEISTUNGEN UND DER BERUFSERFAHRUNG (VAE)	14
5.5 LÖHNE DER ANGESTELLTEN IN AUSBILDUNG	14
6. <u>ÜBERGREIFENDE THEMEN</u>	15
6.1 ASSISTENT/-IN GESUNDHEIT UND SOZIALES EBA (ZWEIJÄHRIGE BERUFSLEHRE)	15
6.2 AUSBILDUNG DER BERUFSBILDENDEN IN DEN LEHRBETRIEBEN	15
7. <u>ZUSAMMENARBEIT IM NETZWERK</u>	16
8. <u>SCHLUSSWORT</u>	18
EIN PAAR PERSÖNLICHE ZEILEN...	19
<u>GLOSSAR</u>	20

Vorstand und Personal der OrTra

VORSTAND

<i>Name</i>	<i>Verein/Institution</i>
Herr Hubert Schaller, Präsident	OrTra Gesundheit und Soziales – Freiburg
Herr Rodolphe Rouillon	Freiburger Spital
Herr Pietro Fabbrizio	Clinique Générale
Frau Aline Schuwey	Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit, bis 30.6.2013
Herr Jean-Claude Goasmat	Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit, seit 1.5.2014
Herr Emmanuel Michielan	VFA
Herr Thierry Bourquenoud	INFRI, bis 29.4.2014
Herr Olivier Spang	INFRI, seit 1.5.2014
Frau Isabelle Räber	Spitex Verband Freiburg
Frau Annette Wicht	Freiburger Krippenverband
Frau Bernadette Renaut	SBK
Herr René Jutzet	Avenir Social, seit 1.5.2014
Herr Jean-Marc Fonjallaz	OrTra Gesundheit und Soziales – Freiburg, mit beratender Stimme bis 30.4.2014
Frau Barbara Zosso	OrTra Gesundheit und Soziales – Freiburg, mit beratender Stimme seit 1.5.2014

PERSONAL DER ORTRA AM 31.12.2013

<i>Name</i>	<i>Funktion</i>
M. Jean-Marc Fonjallaz	Geschäftsführer
M. Dominique Vogler	Koordinator üK
Mme Ursula Spirig	Sekretärin
Mme Marjorie Leyat	Chefexpertin FaGe
Mme Susan Biemann	Chefexpertin FaBe und AGS

A. Präsidium und Geschäftsleitung

1. Entwicklung der Vereinsstruktur

Im Verlaufe der vergangenen fünf Jahre konnte sich die OrTra einem stetigen und rasanten Wachstum erfreuen : Ihr Betriebsbudget hat sich in diesem Zeitraum mehr als verzehnfacht, die Dotation der Festanstellungen ist von 0.25 auf 2.3 Vollzeitstellen, verteilt auf 5 Angestellte, angewachsen, und 86 Personen sind im Rahmen der überbetrieblichen Kurse als Lehrbeauftragte verpflichtet.

Im Zuge der Stärkung ihrer Position auf kantonaler Ebene als Koordinatorin der kantonalen Bildungsfragen im Gesundheits- und Sozialbereich sowie auch im Bereich der Berufsförderung und der Weiterentwicklung der Ausbildungsmöglichkeiten haben die durch die OrTra zu bewältigenden Aufgaben in bedeutendem Masse zugenommen.

Um diesen Entwicklungen gerecht werden zu können, wurden Anpassungen an der Organisationsstruktur der OrTra unumgänglich. Im Jahre 2013 konnten die im Vorjahr eingerichteten strukturellen Veränderungen nun im konkreten Arbeitsalltag erprobt und umgesetzt werden, insbesondere die klare Rollen- und Aufgabenteilung zwischen der Funktion des Vorstandspräsidenten und des Geschäftsführers, einhergehend mit einer durch den Geschäftsführer angeregten Evaluation dieser 2012 geschaffenen Funktion.

Diese Analyse der Stelle des Geschäftsführers wurde im Sommer 2013 durchgeführt mit dem kaum überraschenden Ergebnis, dass die Stelle bei Weitem unterdotiert war und von den bisherigen 30% auf mindestens 60% aufgestockt werden muss. Diese Realität bewog den amtierenden Geschäftsführer dazu, sein Amt auf den 01. Mai 2014 zur Verfügung zu stellen, um seine anderweitigen beruflichen Aktivitäten weiterführen zu können, was mit einem Pensum von 60% nicht möglich gewesen wäre. Im Oktober 2013 wurde die Stelle des OrTra-Geschäftsführers ausgeschrieben, und der Vorstand setzte eine Berufungskommission ein. Die Kommission traf sich zu vier Sitzungen, um dem Vorstand eine Vorauswahl der Kandidatinnen und Kandidaten und schliesslich einen Wahlvorschlag zu unterbreiten, welcher anlässlich der Vorstandssitzung vom 09.12.2013 genehmigt wurde. Am 11. Dezember 2013 informierte der OrTra-Vorstand seine Mitglieder, seine Partnerorganisationen des Netzwerks und die breite Öffentlichkeit über die Wahl von Frau Barbara Zosso zur neuen Geschäftsführerin. Frau Zosso wird ihr Amt am 01.05.2014 antreten, hält sich aber bereits im Vorfeld teilzeitlich zur Verfügung der OrTra, damit diese Amtsübergabe unter optimalen Bedingungen vonstatten gehen kann.

Dank der Erhöhung der Stelle der Geschäftsleitung auf 60% und der glücklichen Wahl der neuen Stelleninhaberin wird es der OrTra noch besser gelingen, ihre Position in der kantonalen Bildungslandschaft zu behaupten und den Arbeitgebern, den Berufsverbänden und allen ihren zahlreichen Partnern qualitativ hochstehende Dienstleistungen anzubieten. Ein besonderes Augenmerk legt die OrTra dabei auf die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen im Bereich der Berufsförderung im Gesundheits- und Sozialbereich sowie der gelingenden Integration der Absolventinnen und Absolventen der neuen Ausbildungsgänge in die Arbeitsteams der Institutionen.

2. Generalversammlung und Vorstand

Anlässlich der Generalversammlung vom 30. April 2013 wurden die Anwesenden über den allgemeinen Vereinsbetrieb und die Bilanz zum Auftritt an der kantonalen Berufsmesse START 2013 orientiert. Sie verabschiedeten die Jahresrechnung 2012 und das Budget 2014 und verfolgten eine Präsentation zu den Weiterbildungskursen für die Berufsbildenden in den Lehrbetrieben.

Der OrTra-Vorstand hatte sich im Jahre 2013 zu 7 Sitzungen versammelt. Nebst der Behandlung der laufenden Geschäfte wurden insbesondere folgende Traktanden bereinigt:

- Stellungnahme zur Einsetzung einer Arbeitsgruppe « Personalmangel » in Zusammenarbeit mit der GSD, im Zusammenhang mit der Erhebung des zukünftigen Bedarfs an Fachkräften im Gesundheitsbereich im Kanton Freiburg;
- Genehmigung der Jahresrechnung und des Budgets zuhanden der Generalversammlung ;
- Genehmigung eines Personalreglements ;
- Auswertung des erstmaligen Auftritts der OrTra an der Berufsmesse Start 2013, mit einem sehr positiven Gesamturteil;
- Genehmigung des Zwischenberichts der Arbeitsgruppe « Ausbildung der Kindererzieherinnen HF im Kanton Freiburg » und Auftragserteilung zur Weiterführung dieses Mandats;
- Stellungnahme zur Vernehmlassung bezüglich dem Berufsbildungsfonds SavoirSocial ;
- Kenntnisnahme der Beschlüsse der OdA der lateinischen Schweiz ;
- Kenntnisnahme des Aufnahmegesuchs als Mitglied der OrTra durch den Westschweizer Verband der medizinischen Praxisassistentinnen, Sektion Freiburg (*ARAM, Association romande des assistantes médicales, section Fribourg, Anm. d.Übers.*) ;
- Beschlussfassungen im Rahmen der Ernennung der neuen Geschäftsführerin (siehe unten);
- Kenntnisnahme mit grossem Bedauern vom Rücktritt aus dem Vorstand von Frau Aline Schuwey, welche ihre Berufskarriere im Wallis fortsetzt ;
- Befürwortende Stellungnahme zur Ernennung als neues Vorstandsmitglied der OrTra von Herr René Jutzet, Vertreter des Dachverbandes AvenirSocial, dessen Kandidatur der Generalversammlung 2014 vorgeschlagen werden wird.

Hubert Schaller
Präsident

Jean-Marc Fonjallaz
Geschäftsführer

Der nachfolgende Text enthält zahlreiche Abkürzungen. Zum besseren Verständnis bei der Lektüre finden Sie am Ende des Textes ein Glossar.

B. Allgemeiner Tätigkeitsbericht

1. Interner Betrieb

1.1 Geschäftsleitung

Dank regelmässigen Zusammenkünften zwischen dem Präsidenten und dem Geschäftsführer der OrTra in einem herzlichen und konstruktiven Einvernehmen konnte die Rollen- und Aufgabenverteilung zwischen diesen beiden seit 2012 unterschiedenen Leitungsfunktionen ohne Probleme definiert und in die tägliche Arbeit umgesetzt werden. Der Vorstandspräsident nimmt dabei wichtige Aufgaben im Bereich der Entwicklung der Vereinsaktivitäten sowohl intern als auch gegenüber unseren Netzwerkpartnern wahr, und engagiert sich zudem als Vertreter der OrTra im Rahmen unserer Zusammenarbeit auf westschweizer sowie auf nationaler Ebene.

1.2 Personalbestand

Im Zuge der Übernahme vergleichbarer Aufgaben der FAGE-Chefexpertinnen im Bereich der neuen Ausbildung zum/zur Assistent/-in Gesundheit und Soziales (AGS) wurde per 1. Januar 2013 eine der Chefexpertinnenstellen wie vorgesehen von 20% auf 30% erhöht. Das Qualifizierungsverfahren der AGS wird erstmals im Jahre 2014 durchgeführt werden.

Die anderen Stellen sowie das Organigramm blieben unverändert (siehe Jahresbericht 2012), abgesehen von einer zusätzlich anberaumten Unterstützung zugunsten der deutschsprachigen FAGE-Ausbildung, welche durch Frau Erika Rutschi in der Funktion der stellvertretenden Chefexpertin wahrgenommen wird.

Im Sommer 2013 hat Frau Susan Biemann (Chefexpertin FAGE und AGS) ihrer Tochter Lina das Leben geschenkt. Die Vertretung von Frau Biemann während dem Mutterschaftsurlaub wurde durch Frau Georgette Rohrbasser wahrgenommen.

Der Personalbestand der OrTra (in alphabetischer Reihenfolge) stellte sich am 31. Dezember 2013 folgendermassen dar:

Susan Biemann	Chefexpertin FAGE und AGS	30 %
Jean-Marc Fonjallaz	Geschäftsführer	20 %
Marjorie Leyat	Chefexpertin FAGE	20 %
Ursula Spirig	Sekretärin	70 %
Dominique Vogler	ÜK-Koordinator	80 %
Total Festanstellungen		220 %

Ausserdem verpflichtet die OrTra im Rahmen der überbetrieblichen Kurse 86 Lehrbeauftragte auf Mandatsbasis.

1.3 Generelle Funktionsweise der OrTra

Der OrTra-Vorstand sowie seine beiden ständigen Kommissionen treffen sich je fünf Mal pro Jahr zu ihren ordentlichen Arbeitssitzungen. Die Generalversammlung wird einmal jährlich einberufen.

Zusätzlich zu dieser regelmässigen Sitzungsagenda finden Arbeitssitzungen in Sonderkommissionen und Arbeitsgruppen statt, welche je nach Bedarf und gemäss dem Fortschritt ihrer spezifischen Projekte angesetzt werden. Wir können an dieser Stelle die pädagogischen Kommissionen der ÜK nennen, sowie die Arbeitsgruppen zum Thema des Verfahrens zur Validierung der Bildungsleistungen und der Berufserfahrung, zum Thema der Semesternoten der FAGE oder zum Thema der Ausbildung der Kindererzieherinnen. Weitere hier nicht explizit genannte Arbeitsgruppen haben sich sporadisch zur Behandlung verschiedener aktueller Fragestellungen zusammengefunden.

Der vorliegende Jahresbericht erstattet im Folgenden Bericht über die Aktivitäten dieser Kommissionen und Arbeitsgruppen.

2. Überbetriebliche Kurse (ÜK)

2.1 Statistik der ÜK

Die Statistik der überbetrieblichen Kurse weist auch 2013 eine beeindruckende Bilanz der erbrachten Bildungsleistungen aus:

➤ AGS	37 Auszubildende	insgesamt 424 Bildungstage (ÜK-Tage x Anzahl der teilnehmenden Auszubildenden)
➤ FABE	163 Auszubildende	1181 Bildungstage, wovon 161 ausserkantonale
➤ FAGE	270 Auszubildende	insgesamt 3342 Bildungstage

Insgesamt haben entsprechend **470 Auszubildende** die überbetrieblichen Kurse besucht, mit einem Gesamtergebnis von **4'947 Bildungstagen**.

Die ÜK werden von **86 Lehrbeauftragten** bewerkstelligt:

➤ AGS	9 Lehrbeauftragte	wovon 5 ebenfalls die FABE oder die FAGE unterrichten
➤ FABE	17 Lehrbeauftragte	wovon 4 ebenfalls die AGS und die FAGE unterrichten
➤ FAGE	66 Lehrbeauftragte	wovon 5 ebenfalls die AGS und die FABE unterrichten

2.2 Die ÜK der FABE

Ab Sommer 2013 wurden die überbetrieblichen Kurse für die FABE des Kantons Freiburg erstmals unter der vollen Verantwortung der OrTra organisiert und durchgeführt. Wie aus der obenstehenden Statistik abzulesen ist, war die Organisation dieser Kurse mit einem beträchtlichen Aufwand verbunden, insbesondere angesichts der grossen Anzahl an betroffenen Personen.

Über interkantonale Vereinbarungen konnten sinnvolle regional ausgerichtete Lösungen gefunden werden, welche insbesondere bezüglich der Organisation bestimmter Kurse mit zu schwachen TeilnehmerInnenzahlen aus dem Kanton Freiburg hilfreich waren.

2.3 Erweiterung des Leistungsangebotes

Im Verlaufe des Jahres 2013 wurden die inhaltlichen Prioritäten im Rahmen der ÜK in französischer Sprache neu überdacht mit dem Ziel, eine Vertiefung der Methodenkompetenz im Bereich der Alterspsychiatrie anbieten zu können (*siehe dazu die Weiterbildungskurse der Waadtländer Vereinigung „ARPEGE“ zum/zur Betreuer/-in im Bereich der Alterspsychiatrie FAP, Formation d'Accompagnateur en psychiatrie de l'âge avancé, Link: <http://www.arpege-vd.ch/fap/>*). Diese Analyse wurde in Zusammenarbeit mit VertreterInnen der Vereinigung ARPEGE sowie dem Freiburger Roten Kreuz, welches diese Kurse im Kanton Freiburg anbietet, bewerkstelligt.

Der Basiskurs wurde im Rahmen der Arbeit dieser Reflexionsgruppe in weiten Teilen überarbeitet, um die Anforderungen der ÜK mit den spezifischen Kenntnissen und Kompetenzen, welche in den oben beschriebenen Kursen bezüglich der Betreuung im Bereich der Alterspsychiatrie vermittelt werden, in Einklang zu bringen. Es wurden zudem auch grundsätzliche Fragen der Taxonomie (*hier: ihre Anwendungen im Bereich der zielgeleiteten Pädagogik, Anm.d.Übers.*) diskutiert, woraufhin auch bezüglich den pädagogischen Konzepten und Materialien einigen Anpassungen vorgenommen werden mussten.

Ab dem Schuljahresbeginn 2013 konnten diese neugestalteten Kurse bereits den FAGE aus dem Ausbildungsgang im Altersbereich angeboten werden, und in Zukunft werden auch die FAGE von diesen Kursmodulen profitieren können.

2.4 Die pädagogischen Kommissionen der ÜK

Die pädagogische Kommission der ÜK für die FAGE hat ihre Tätigkeit auch 2013 in gewohnter Manier weitergeführt. Nach der Integration und Umsetzung der wichtigsten Aspekte der Qualitätssicherungspolitik im Rahmen der ÜK hat sie sich 2013 den Konzepten und Instrumenten im Rahmen der Strategie zur stetigen Verbesserung der Dienstleistungen zugewandt, und dabei z.B. die Fragebogen zur Kundenzufriedenheit, die Einrichtung von Austauschforen, die Modalitäten zur Sammlung von Verbesserungsvorschlägen oder Vorschläge zum Timing dieser Prozesse, usw., ausgearbeitet.

Die pädagogische Kommission der überbetrieblichen Kurse für die FAGE wurde 2013 ins Leben gerufen. Sie vereint Vertreterinnen und Vertreter aus allen drei Arbeitsbereichen der FAGE, namentlich aus dem Behindertenbereich, aus der Kindererziehung sowie dem Altersbereich. Die Kommission stützt sich in ihrer Arbeit auf die nationalen Vorgaben und Anforderungen des Dachverbands SavoirSocial, und hat dabei insbesondere die Einführung von Besuchen der überbetrieblichen Kurse durch die Kommissionsmitglieder vorbereitet.

Im Rahmen des Ausbildungsgangs der AGS ist zurzeit noch keine eigene pädagogische Kommission aktiv. Es wird zu prüfen sein, ob und inwiefern diese Berufsgruppe einer der bereits bestehenden pädagogischen Kommissionen angegliedert werden könnte, analog zur Vorgehensweise bezüglich den Lehraufsichtskommissionen oder den Funktionen der Chefexpertinnen.

2.5 Zusammenarbeit auf kantonaler Ebene

Im Jahre 2013 hat die ESSG aus dem Kreise ihrer Lehrerschaft fachbereichsspezifische Ansprechpersonen für die ÜK ernannt. Mit diesem sehr begrüßenswerten Schritt konnten zwischen den Lehrbeauftragten der ÜK und diesen entsprechenden Berufsschullehrerinnen und -lehrern eine engere Zusammenarbeit aufgebaut werden mit dem hauptsächlichen Ziel, die inhaltlichen Aspekte ihrer jeweiligen Bildungsangebote besser aufeinander abzustimmen. Diese intensivierten Arbeitsbeziehungen haben zur Klärung der Rollen- und Aufgabenverteilung und einer wachsenden Kohärenz zwischen den beiden Bildungsstätten beigetragen.

Ebenfalls im Rahmen der Zusammenarbeit mit der ESSG organisiert der ÜK-Koordinator mindestens einmal pro Jahr eine Zusammenkunft mit den Berufsbildenden in den Lehrbetrieben zum Austausch und zur gegenseitigen Information über die Organisation und die Inhalte der ÜK. Die Feedbacks aus den konkreten Arbeitsfeldern vonseiten der Berufsbildenden in den Lehrbetrieben werden im Rahmen unserer Politik zur stetigen Verbesserung der Qualität unserer Dienstleistungen aufgenommen und weiter bearbeitet.

2.6 Zusammenarbeit auf ausserkantonalen Ebene

Die auf westschweizer Ebene eingerichtete regionale Arbeitsgruppe zur Organisation der Übernahme der ÜK für die FABE durch die Kantone hat gegenüber der OdA der lateinischen Schweiz den Wunsch geäußert, diese Zusammenkünfte auch nach getaner Arbeit weiterhin durchzuführen. Diese Anfrage stiess auf ein durchgängig positives Echo: Die damit geschaffenen Synergien müssen erhalten bleiben oder sogar weiterentwickelt werden, und die Vorteile dieser Zusammenarbeit auf regionaler Ebene liegen auf der Hand.

Es ist vorgesehen, alle zwei Jahre eine Zusammenkunft der ÜK-Koordinatorinnen und -Koordinatoren der westschweizer Kantone zu organisieren.

Dabei hält die OrTra Freiburg immer auch ein Auge auf die Entwicklungen auf nationaler Ebene: Unser ÜK-Koordinator hat an mehreren durch die schweizerischen Dachverbände einberufenen Arbeitssitzungen teilgenommen, anlässlich derer spezifische Fragen zu den ÜK behandelt wurden.

3. Berufsförderung

Die Aufgaben der OrTra im Bereich der Berufsförderung im Gesundheits- und Sozialbereich sind statuarisch verankert. Sie stellen einen integralen Bestandteil ihrer Vereinspolitik dar, da das Anliegen einer effizienten Berufsförderung in sämtlichen Aktivitäten der OrTra automatisch mitschwingt, wie dies beispielsweise anhand ihrer Dienstleistungen im Bereich der Weiterbildungsangebote für Berufsbildende in den Lehrbetrieben (siehe unten), im Bereich der Aktualisierung der Webseite, der Kontakte zu den Lehrbetrieben, der Kommunikation im Netzwerk oder im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit usw. deutlich zu erkennen ist.

Aus dieser permanenten, eher impliziten Zielsetzung unserer Vereinsaktivitäten haben sich im Jahr 2013 zwei ganz konkrete Berufsförderungsprojekte hervorgehoben, nämlich den Auftritt der OrTra an

der kantonalen Berufsmesse START 2013 sowie die Organisation von Informationsveranstaltungen zu den Gesundheits- und Sozialberufen im Rahmen der Berufsberatung auf der Orientierungsstufe im Kanton Freiburg.

3.1 Berufsmesse – START 2013

Die OrTra nahm 2013 zum ersten Mal an der kantonalen Berufsmesse START teil und präsentierte sich und ihre Aktivitäten an einem Stand von 80 m² Fläche dem breiten Publikum.

Insgesamt 80 Personen (Fachpersonen und Auszubildende) haben abwechselnd den während über 50 Stunden zugänglichen Stand betreut, unter ständiger Präsenz vor Ort der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OrTra.

Über diverse Aktivitäten und Animationen haben sie das Interesse der Besucherinnen und Besucher wecken können. Auf ein besonderes Echo stiessen dabei der Rollstuhl-Parcours sowie der Ausschank von frischem Orangensaft (1 Tonne gepresste Früchte) und gaben Anlass zu interessanten Kontakten und angeregten Gesprächen.

Diese erfolgreiche Standaktion gab den Vertreterinnen und Vertretern der Gesundheits- und Sozialberufe die Möglichkeit, mehreren Tausend Personen und insbesondere den Schülerinnen und Schülern aus den kantonalen Orientierungsstufen insgesamt 39 Berufe vorzustellen.

Eine interne Auswertung dieser ersten Teilnahme an der Berufsmesse START hat ergeben, dass die nächste Teilnahme 2015 auf der Basis eines im Grundsatz unveränderten organisatorischen, logistischen und inhaltlichen Konzeptes ins Auge gefasst werden kann. Einige Verbesserungsvorschläge wurden dennoch erhoben und werden in die Detailplanung der kommenden Teilnahme einfließen können.

3.2 Präsentation der Berufe im Rahmen der Berufsberatung

2013 organisierte die OrTra zu ersten Mal Informationsabende, vorrangig zugunsten der Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe und deren Eltern, anlässlich derer die Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich und ihre entsprechenden kantonalen Ausbildungsmöglichkeiten vorgestellt wurden. An den ersten beiden Veranstaltungen in französischer Sprache wurden die Berufe FAGE und AGS, respektive FABE und AGS vorgestellt. Am dritten Abend in deutscher Sprache wurden alle drei Berufe zusammengefasst. Insgesamt nahmen über 200 Personen an diesen drei Veranstaltungen in der Cafeteria des Justinuswerks (*Cité St. Justin, Anm. d. Übers.*) in Freiburg teil.

4. Sozialbereich

4.1 Validierung der Bildungsleistungen und der Berufserfahrung

Wie bereits 2012 vorbereitet und angekündigt, konzentrierten sich die Aktivitäten der OrTra im Sozialbereich auf die Weiterentwicklung des Verfahrens zur Validierung der Bildungsleistungen und der Berufserfahrung, welches anlässlich der Generalversammlung vom Frühling 2012 vorgestellt wurde. Im Jahre 2013 haben schliesslich acht Personen das gesamte Verfahren durchlaufen. Einige Kandidatinnen und Kandidaten haben sich während des Verfahrens dazu entschieden, ihre Teilnahme auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben oder den Ausbildungsgang zu wechseln. Die erarbeiteten

Arbeitsdokumente zur Beurteilung der Kandidatendossiers haben sich in der Praxis bewährt. Beim Abschluss des Verfahrens werden zwei TeilnehmerInnen ihre eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse direkt übergeben werden können, wobei die sechs verbleibenden KandidatInnen bis zum Erhalt ihrer Zertifizierung noch zusätzliche Bildungsmodule zu absolvieren haben.

Wir möchten an dieser Stelle die hervorragende Zusammenarbeit mit den betroffenen Partnerorganisationen hervorheben und dafür dem ABE, dem BBA, der ESSG sowie den Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgeber und der Experten unsere grosse Wertschätzung zum Ausdruck bringen.

4.2 Vorpraktika in den Lehrbetrieben

Die ständige Kommission für den Sozialbereich hat sich 2013 mit den Empfehlungen bezüglich der Organisation der Vorpraktika in den Lehrbetrieben auseinandergesetzt. Aus dieser Arbeit ist ein Grundlagenpapier hervorgegangen, welches die Empfehlungen der OrTra zusammenfasst. Das Dokument kann auf der Webseite der OrTra online konsultiert werden.

Obwohl diese Grundlagen durch die ständige Kommission für den Sozialbereich erarbeitet worden sind gelten sie analog auch für die Vorpraktika im Gesundheitsbereich.

4.3 Ausbildung der Kindererzieherinnen (KE) HF

Die Arbeitsgruppe zur Analyse der Ausbildung zur Kindererzieherin HF im Kanton Freiburg (siehe Jahresbericht 2012) hat 2013 ihren Bericht dem OrTra-Vorstand übergeben. In diesem Bericht wird festgehalten, dass die Krippen und Kinderhorte des Kantons Freiburg unter einem gravierenden Mangel an Fachkräften auf HF-Stufe leiden. Um diesem Mangel entgegenzuwirken, stellt die Arbeitsgruppe in ihrem Bericht einige Massnahmen in Aussicht, welche sich insbesondere auf die Einrichtung eines eigenständigen Ausbildungsgangs für Kindererzieherinnen im Kanton Freiburg konzentrieren.

Der OrTra-Vorstand hat den Bericht und seine Empfehlungen genehmigt und den Beschluss gefasst, das Mandat der entsprechenden Arbeitsgruppe zu erneuern mit dem Auftrag, die Rahmenbedingungen für eine Ausschreibung dieses Ausbildungsauftrags auf kantonaler Ebene genauer zu untersuchen. Der OrTra-Vorstand verlangte für diesen nächsten Arbeitsschritt den Einbezug von Vertreterinnen und Vertretern aus den verschiedenen kantonalen Dienststellen, welche von der Einrichtung eines HF-Bildungsgangs für Kindererzieherinnen betroffen sind. Für die zukünftige Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe konnte auch eine Krippenleiterin gewonnen werden.

Seit Herbst 2013 wartet die Arbeitsgruppe auf einen Entscheid aus der Direktion für Gesundheit und Soziales, infolge dessen eine Vertreterin oder einen Vertreter des Jugendamtes des Kantons Freiburg zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe delegiert werden könnte.

4.4 Berufsbildungsfonds für den Sozialbereich

Im Herbst 2012 hat der Bundesrat der Einrichtung eines als allgemeinverbindlich erklärten Berufsbildungsfonds für den Sozialbereich zugestimmt. 2013 haben die betroffenen Institutionen und Lehrbetriebe zum ersten Mal ihre Beiträge während einer vollen Buchhaltungsperiode an diesen Fonds entrichtet. Als „Mitverantwortliche“ und Mitglied der mit der Verwaltung dieses Fonds beauftragten Organisation zog die OrTra des Kantons Freiburg 2013 den budgetierten Betrag ein. Es handelte sich dabei um die Beiträge, welche die sozialen Institutionen des Kantons Freiburg an die Betriebskosten der OrTra auf kantonaler Ebene entrichten.

4.5 Löhne

Im Jahre 2013 wurden die Löhne der FAGE aufgewertet (Lohnklasse 11), währenddem die Einstufung der FAGE-Löhne auf gleichem Niveau beibehalten blieb (Lohnklasse 10). Es ist festzuhalten, dass seit der Einführung dieser beiden Berufsprofile ihre jeweiligen allgemeinen Rahmenbedingungen weitgehend identisch geblieben sind, was zum Beispiel auch auf die Empfehlungen zur Entlohnung der Auszubildenden beider Berufsgruppen zutrifft.

Der OrTra-Vorstand hatte 2013 in seinen Sitzungen darüber beraten, ob und inwiefern diese lohnmassige Gleichbehandlung beider Berufsprofile auch in Zukunft beizubehalten sei.

4.6 Gleichstellung der ÜK-Tagessätze

Für das Jahr 2013 wurde vom Veranstalter der überbetrieblichen Kurse für die deutschsprachigen FAGE (sogenannter „dritter Lernort“) eine drastische Erhöhung des Tagessatzes für diese Kurse angekündigt. Der OrTra-Vorstand und schliesslich die Generalversammlung haben sich daraufhin dafür ausgesprochen, dass die Kosten für die überbetrieblichen Kurse in französischer sowie in deutscher Sprache für alle Arbeitsgeber in gleicher Höhe ausfallen sollen, und zwar übergreifend in allen Berufsgruppen.

Gemäss dieser Entscheidung begleicht nun seit 2013 die OrTra die Rechnungen auswärtiger Kursveranstalter und stellt den betreffenden deutschsprachigen Institutionen nur den koordinierten Tagessatz in Rechnung.

5. Gesundheitsbereich

5.1 Aktuelle Lage im Bereich der Gesundheitsberufe

Bereits im Jahre 2010 hatte die ständige Kommission « Gesundheit » im Auftrag der Direktion für Gesundheit und Soziales einen Massnahmenplan entworfen, um dem drohenden Mangel an Pflegepersonal im Kanton Freiburg entgegenzuwirken oder vorzubeugen. Diese partnerschaftliche Mission der OrTra Freiburg und der Kantonsbehörde war eine Reaktion auf den alarmierenden Lagebericht zum gesamtschweizerisch zu erwartenden Personalmangel im Pflegebereich aus der Feder der nationalen Gremien der GDK und der OdASanté.

Infolge dieses Berichts hatte der Freiburger Staatsrat im Dezember 2010 eine Pilotgruppe eingesetzt und einen strategischen Aktionsplan vorskizziert, welcher in einem ersten Schritt vorsah, eine Bestandsaufnahme der Situation im Kanton Freiburg zu erstellen, um die auf nationaler Ebene erhobenen Zahlen und Fakten mit den konkreten Gegebenheiten der Freiburger Institutionslandschaft in Beziehung zu setzen und gesicherte Freiburger Daten zu erheben. In einem zweiten Schritt hätte eine Untersuchung zum Thema der Zusammensetzung der Arbeitsteams in den Pflegeeinrichtungen durchgeführt werden sollen, woraus sich die Indikatoren zur Festlegung möglichst sinnvoller Personaldotierungen der verschiedenen Berufsgruppen hätten ableiten lassen. Aus diesen Grundlagen wäre es möglich gewesen, den aktuellen und zukünftigen Ausbildungsbedarf für Fachkräfte im Pflegebereich zu erheben, was der OrTra Freiburg wiederum die Möglichkeit gegeben hätte, ihre Aktivitäten im Bereich der Berufsförderung, der Organisation der Praktika sowie der allgemeinen Berufs- und Laufbahnförderung optimal zu planen und bedarfsgerecht anzubieten. In Tat und Wahrheit hat sich diese 2010 eingesetzte Steuergruppe bisher noch zu keiner Arbeitssitzung versammelt.

2013 hat die OrTra die verantwortlichen Akteure der Kantonsbehörden mehrmals auf die Umsetzung des entsprechenden Aktionsplans angesprochen. Laut den uns vorliegenden Informationen wurde der Auftrag inzwischen einer neuen Beurteilung unterzogen und neu ausgerichtet. Bis zum heutigen Tag haben sich jedoch noch keine konkreten Entwicklungen abgezeichnet.

Die OrTra Freiburg nimmt mit Besorgnis zur Kenntnis, dass im Kanton Freiburg die Erhebung der Grundlagen zur Steuerung und Planung fundierter und zielgerichteter Massnahmen zur Bekämpfung des Personalmangels im Pflegebereich immer noch auf sich warten lässt. Ohne die Erhebung objektiver Fakten im Freiburger Kontext sind die Voraussetzungen für eine effiziente und pragmatische Massnahmenplanung (Bildungspolitik, Räumlichkeiten, usw.) nicht gegeben. Diese Tatsache stellt auch bezüglich den Entscheidungsfindungsprozessen auf politischer Ebene ein Hindernis dar. Es ist wünschenswert, dass diese grundlegenden Schritte innert nützlicher Frist durchgeführt werden können. Selbstverständlich werden die prozessverantwortlichen kantonalen Akteure im Rahmen dieser Erhebungen auf das volle Engagement und die konstruktive Mitarbeit der OrTra Freiburg zählen können.

5.2 Berufsbegleitende HES-Ausbildung

Die Hochschule für Gesundheit Freiburg (HEdS) hat im Jahre 2013 ihre konzeptuellen Arbeiten zur Entwicklung einer berufsbegleitenden Bachelor-Ausbildung weiter vorangetrieben. Die OrTra Freiburg hat sich in verschiedener Hinsicht an dieser Projektarbeit beteiligt, und kann an dieser Stelle auf die Arbeit einer Untergruppe aus der ständigen Kommission „Gesundheit“ verweisen, welche sich mit Fragen im Zusammenhang mit einer zukünftigen vertraglichen Vereinbarung zwischen den Arbeitgebern und der HEdS zur Begleitung der in Ausbildung stehenden Angestellten beschäftigte.

Der Bildungsplan dieser berufsbegleitenden Hochschulausbildung sieht einen Beschäftigungsgrad am Arbeitsplatz der Auszubildenden von 50-60% vor. Die verbleibende Arbeitszeit von 40-50% soll für die Erarbeitung der theoretischen Ausbildungsanteile in Vorlesungen und Seminaren oder im Fernstudium via Internet genützt werden können. Die Entlohnung dieser Studierenden soll individuell unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Vorbildung im Pflegebereich festgelegt werden. Erste allgemeine Richtwerte wurden auf der Basis der FAGE-Löhne vorgeschlagen.

5.3 *Ausbildungsbegleitung und Semesternoten*

Eine weitere Arbeitsgruppe der OrTra hat sich mit der Überarbeitung des Formulars zur Ausbildungskontrolle, -begleitung und -benotung auseinandergesetzt. Die Erfahrungen mit diesem Arbeitsinstrument haben gezeigt, dass die Benotung in Zukunft einer grösseren Objektivität bedarf, sich also unmittelbarer aus den dokumentierten Beobachtungen zum Lernfortschritt ableiten lassen soll. Dazu steht der Vorschlag im Raum, nur noch ein einziges Formular für das gesamte Ausbildungsjahr zu verwenden, und nicht wie bisher ein Formular pro Semester, um die globale Entwicklung der Auszubildenden über einen längeren Zeitraum in den Blick zu bekommen.

Ende 2013 wurde ein erster Entwurf dieses überarbeiteten Dokumentes fertiggestellt. Drei Lehrbetriebe haben sich bereit erklärt, das neue Arbeitsinstrument ab Frühling 2014 im Rahmen eines Pilotprojektes zu testen.

5.4 *Validierung der Bildungsleistungen und der Berufserfahrung (VAE)*

Der allererste Kandidatenjahrgang, welcher ein EFZ über das Verfahren der Validierung der Bildungsleistungen und der Berufserfahrung erreichen wird, befindet sich immer noch in der Phase zur Absolvierung der individuell angeordneten zusätzlichen Bildungsmodule. Unterdessen konnten aber bereits neue KandidatInnen eines nächsten Jahrgangs ins Coaching zur Aufbereitung der Dossiers aufgenommen werden mit der Aussicht, das Validierungsverfahren 2014 zu absolvieren.

Die entsprechende Arbeitsgruppe führt ihre Arbeit also in gewohnter Art und Weise weiter.

5.5 *Löhne der Angestellten in Ausbildung*

Wie oben bereits erwähnt, wurden die Massnahmen zur Förderung der berufsbegleitenden FAGE-Ausbildung in Form der Entlohnung der Berufsschultage ab dem Sommer 2013 eingestellt. Gemäss einem Informationsschreiben aus der GSD des Kantons Freiburg können fortan nur noch die Auszubildenden im AGS-Ausbildungsgang von dieser vertraglich festgehaltenen Fördermassnahme profitieren.

Als Folge dieser Änderung werden wir wahrscheinlich einen deutlichen Rückgang der Auszubildendenzahlen im Rahmen der verkürzten FAGE-Ausbildung beobachten können, und einen entsprechenden Anstieg des Interesses an Ausbildungen gemäss dem Art. 32 BBG. Die direkte Konsequenz aus dieser Massnahme entspringt der Tatsache, dass die Arbeitgeber damit nicht mehr verpflichtet sind, den Auszubildenden an ihrem Arbeitsort Ausbildungsleistungen anzubieten. Die Freistellung (Beurlaubung) der in Ausbildung stehenden Angestellten für den Berufsschulunterricht oder die überbetrieblichen Kurse ist dadurch auch nicht mehr zwingend gesichert. Den Verzicht auf diese Fördermassnahmen birgt das Risiko einer Verschlechterung der Ausbildungsqualität respektive einer möglichen Zunahme gescheiterter oder abgebrochener Ausbildungsparcours in sich. Sollte diese Situation eintreffen, wären die betroffenen Angestellten in berufsbegleitender Ausbildung doppelt benachteiligt, da diese Ausbildungsform für diese Gruppe kostenpflichtig ist (der Berufsschulunterricht und die überbetrieblichen Kurse werden in Rechnung gestellt).

6. Übergreifende Themen

6.1 *Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA¹ (zweijährige Berufslehre)*

Die Ausbildung zum/zur Assistent/-in Gesundheit und Soziales wurde 2012 auf nationaler Ebene eingeführt, sodass die ersten Berufsatteste im Jahre 2014 überreicht werden können.

2013 wurde eine grosse Nachfrage für diese neue Ausbildung erwartet, und die Anzahl neuer Lehrverträge ab dem Ausbildungsjahr 2013/2014 auf über 30 geschätzt. Diese Erwartungen erfüllten sich aber bei Weitem nicht, da im Herbst 2013 nur gerade 16 Personen in die AGS-Attestausbildung eingestiegen sind.

Aufgrund dieser eher ernüchternden Feststellung muss diese Ausbildung in Zukunft bei den Arbeitgebern über gezielte Fördermassnahmen bekannter gemacht werden. Die nationale Bildungsverordnung, der Ausbildungsplan sowie das Qualifikationsprofil müssen den Institutionen erneut vorgestellt und nähergebracht werden. Die OrTra Freiburg plant zu diesem Zweck ab Herbst 2014 die Organisation von Zusammenkünften mit den Direktionen der betroffenen Freiburger Institutionen.

6.2 *Ausbildung der Berufsbildenden in den Lehrbetrieben*

Die im Verlaufe des Jahres 2013 angebotenen Weiterbildungskurse für die Berufsbildenden in den Lehrbetrieben sind auf grosses Interesse gestossen. 61 Berufsbildende haben an den durch die OrTra Freiburg durchgeführten Kursangeboten teilgenommen und diese insgesamt mit positiven Rückmeldungen bewertet. Leider konnten wegen zu niedrigen TeilnehmerInnenzahlen nicht alle vorgesehenen deutschsprachigen Kurse durchgeführt werden, und dies obwohl die minimale Anzahl an Einschreibungen im Vergleich zu den französischsprachigen Kursen tiefer angesetzt wurde.

Wie angekündigt wurde das Kursprogramm 2013 mit spezifischen thematischen Einheiten zur Ausbildungsbegleitung (nach den Prinzipien der zielgeleiteten Pädagogik) sowie zum Konfliktmanagement angereichert. Diese Kurse werden zusätzlich zum inzwischen traditionellen „6. Tag“ angeboten, welcher eine gezielte Vertiefung der Ausbildungspläne und der den Berufsbildenden zur Verfügung stehenden didaktischen Materialien anbietet.

Das Kursprogramm 2013 wird 2014 in der bestehenden Form erneut angeboten werden. Wir sind der guten Hoffnung, dass über eine etwas rechtzeitigere Ankündigung der Kurse und der Publikation der positiven Feedbacks zum Kurs die TeilnehmerInnenzahlen weiter anwachsen werden.

¹ EBA : Eidgenössisches Berufsattest

7. Zusammenarbeit im Netzwerk

Im Verlaufe des ganzen Jahres 2013 und wie bereits in den vergangenen Jahren investierte die OrTra Freiburg viel Zeit und Energie in die Netzwerkarbeit mit ihren direkten Partnerorganisationen. Aufgrund der starken Zunahme der internen Aufgaben und Aktivitäten bei einer unveränderten Dotierung der Stelle des Geschäftsführers mussten jedoch insbesondere bezüglich der Zusammenarbeit auf nationaler Ebene einige Einschränkungen in Kauf genommen werden. Über die Präsenz und die Mitwirkung anderer Vorstands- und Kommissionsmitglieder der OrTra im Rahmen kantonaler, regionaler und nationaler Veranstaltungen konnten aber neue Kontakte geknüpft werden.

Die untenstehende Auflistung (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) gibt einen Überblick zu den wichtigsten Partnern der OrTra Freiburg und zur Vielfalt ihrer Zusammenarbeit im Netzwerk.

Netzwerkpartner	Form der Zusammenarbeit od. der Arbeitsbeziehung
Arbeitswelt	
Lehrbetriebe	Vertretung der Dachorganisationen in den Vereinsorganen der OrTra Freiburg ; Mitgliederstatus
Berufs- und Personalverbände	Vertretung der Personal- und Berufsverbände in den Vereinsorganen der OrTra Freiburg ; Es fehlt zurzeit eine Vertretung der Berufsgruppe der FABE.
Kantonale Dienststellen	
Amt für Berufsbildung	Regelmässige Zusammenarbeit im Rahmen von Sitzungen, Arbeitsgruppen und Kontakten zu den laufenden Geschäften
Direktion für Gesundheit und Soziales	Vertretungen der GSD in den ständigen Kommissionen und in einigen Arbeitsgruppen ; Direkte Kontakte zur Direktionsvorsteherin, den Dienstchefinnen, Dienstchefs und ihren StellvertreterInnen
Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung	Zusammenarbeit im Rahmen der VAE-Projekte und der Informationsabende zur Berufsförderung
Schulen	
Berufsfachschule Soziales – Gesundheit Grangeneuve	Vertretung der SchulleiterInnen in den ständigen Kommissionen ; Teilnahme des Geschäftsführers der OrTra an den Direktionssitzungen der ESSG ; Punktueller Kontakte, insbesondere im Rahmen der Koordination zwischen der Berufsfachschule und den ÜK
Hochschule für Gesundheit Freiburg	Vertretung des Ausbildungsleiters in der ständigen Kommission « Gesundheit » ; Punktueller Kontakte im Rahmen der Entwicklung spezifischer Projekte
Fachhochschule Freiburg für soziale Arbeit	Vertretung des Direktors in der ständigen Kommission « Soziales » ; Punktueller Kontakte im Rahmen der Entwicklung spezifischer Projekte

Freiburger Spital HFR – NDS HF	Teilnahme der OrTra an den Arbeitssitzungen im Berufsbildungszentrum Pflege bzgl. den Nachdiplomstudien HF zum/zur dipl. Experten/-in der Intensiv-, Notfall- und Anästhesiepflege.
Lehraufsichtskommissionen	
Lehraufsichtskommission FABE und AGS	Punktuelle Zusammenarbeit und jährliches Treffen zur Koordination der Aktivitäten
Lehraufsichtskommission FAGE	Punktuelle Zusammenarbeit und jährliches Treffen zur Koordination der Aktivitäten
Expertinnengruppe	
Chefexpertinnen	Regelmässige Zusammenarbeit, welche durch den neuen Status als festangestellte Mitarbeiterinnen der OrTra noch vereinfacht wurde
Weitere Freiburger Partner	
Stiftung zur Förderung der Berufsbildung	Finanzielle Unterstützung in verschiedenen Formen (Investitionen, Massnahmen der Berufsförderung, Subvention der überbetrieblichen Kurse)
Vereinigung des Kantonalen Berufsbildungszentrums	Übernahme der Mietkosten für die Kursräumlichkeiten
Westschweizer Ebene	
Kantonale OdAs	Regelmässige und informelle Kontakte im Rahmen der Behandlung der laufenden Geschäfte
OdA der lateinischen Schweiz	Verbund der Präsidenten und der Geschäftsführer sämtlicher OdAs der lateinischen Schweiz; Zusammenkünfte alle drei Monate
ÜK-Kommission	Zweijährliche Zusammenkunft der ÜK-KoordinatorInnen der westschweizer Kantone
Chefexpertengruppe	Jährliche Zusammenkünfte der ChefexpertInnen der westschweizer Kantone
Nationale Ebene	
Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität AGS	Der Geschäftsführer der OrTra Freiburg bekleidet in dieser Kommission das Amt des Vizepräsidenten.
SavoirSocial	Teilnahme der OrTra an den nationalen Zusammenkünften und an diversen Sitzungen von Sonderkommissionen (insbesondere bzgl. den ÜK)
OdASanté	Teilnahme an den nationalen Zusammenkünften sowie Einsitz in der Kommission « Kommunikation und Promotion der Berufe »

8. Schlusswort

Die OrTra Gesundheit und Soziales Freiburg bewegt sich in einem komplexen und sehr spannenden gesellschaftlichen Aktionsfeld. Der vorliegende Jahresbericht widerspiegelt einmal mehr, welche grossen Anstrengungen notwendig sind, um stetiges Wachstum zu erwirken, die Position der OrTra zu stärken und ihrem vielfältigen Kundenkreis konstant qualitativ hochstehende Dienstleistungen anzubieten.

Ein Tätigkeitsbericht beleuchtet vor allem die objektiven Ereignisse und Aktionen; Wir möchten aber an dieser Stelle nicht vergessen, dass hinter jeder Veranstaltung, hinter jeder Sitzung und jedem Schritt in der Vereinsentwicklung das Engagement hochmotivierter Frauen und Männer steht. Ihnen allen gebührt unsere Anerkennung und Wertschätzung für die geleistete Arbeit und unseren tiefempfundenen Dank!

Die vorliegende Jahresbilanz zeugt von der enormen Vielfalt und dem Ausmass der Herausforderungen, welche die OrTra bisher bewältigt hat und mit gleichbleibendem Elan weiterführen wird. Zu ihren wichtigsten Entwicklungsschritten in der Zukunft werden unter anderem die Stärkung der OrTra-Vertretung in der Zusammenarbeit auf nationaler Ebene, die Vertiefung der Kontakte zu den Arbeitgebern sowie der allgemeine Ausbau der Aktivitäten im Bereich der Kommunikation und der Public Relations gehören. Die 2013 durchgeführte Bewertung der Funktion des Geschäftsführers bezüglich des Pflichtenhefts und des Arbeitsvolumens hat deutlich aufgezeigt, dass die seit 2008 unveränderte Dotierung auf zwanzig Stellenprozente den aktuellen Verhältnissen bei Weitem nicht mehr angepasst war. Diese Analyse sowie die Erwägung der hier aufgeführten Perspektiven und der zukünftigen Aufgaben im Bereich der Vereinsentwicklung (insbesondere im Bereich des Qualitätsmanagements), der Personalführung und der Projektentwicklung veranlassten den Geschäftsführer und den Vorstandspräsidenten zu grundsätzlichen Überlegungen, und schliesslich zur oben bereits erwähnten Weichenstellung, die Geschäftsleitungsstelle aufzustocken und neu auszuschreiben.

Frau Barbara Zosso wird also per 1. Mai 2014 die Geschäftsleitung der seit sechs Jahren bestehenden OrTra Gesundheit und Soziales Freiburg übernehmen und ihre parallel verlaufenden Bewegungen der Expansion und der Konsolidierung in Zukunft mitgestalten und mitprägen. Wir wünschen Frau Zosso grosse Freude, Befriedigung und viele tolle Erfolge in dieser neuen beruflichen Herausforderung.

Freiburg, den 26. März 2014/jmf-hs

Ein paar persönliche Zeilen...

Geschätzte Leserinnen und Leser,

erlauben Sie mir, diesem letzten Jahresbericht aus meiner Feder ein paar Zeilen hinzuzufügen.

Mit grosser Genugtuung und auch einigen Wehmutstropfen darf ich auf die vergangenen sechs Jahre meiner Tätigkeit als Vereinspräsident und Geschäftsführer der OrTra Freiburg zurückblicken, und möchte all meinen Weggefährtinnen und Weggefährten meinen tiefempfundenen Dank aussprechen für ihr unerschütterliches Vertrauen, welches sie mir entgegenbrachten, und ihre konstruktive und engagierte Zusammenarbeit. Ich werde sie alle und unsere angenehme Teamarbeit in bester Erinnerung behalten. Vielen herzlichen Dank für Alles!

Ein ganz besonderer Dank und meine vollste Anerkennung gelten an dieser Stelle auch dem Vorstandspräsidenten, welcher diese zentrale Funktion 2012 übernommen hat und seither mit grosser Umsicht, Engagement und Wohlwollen ausfüllt. Ich möchte auch dem Koordinator der überbetrieblichen Kurse und seinem grossen Team an MitarbeiterInnen sehr herzlich danken. Ihre Treue, ihr Engagement und ihre konstruktive und wohlwollende Haltung haben massgeblich zum Erfolg und zur harmonischen Entwicklung der OrTra Freiburg beigetragen. Ganz herzlichen Dank!

Glücklich und dankbar darüber, dass ich das Abenteuer der Gründerjahre der OrTra miterleben und mitgestalten durfte, werde ich am 30. April 2014 mein Amt übergeben.

Ich wünsche meiner Nachfolgerin und allen Akteurinnen und Akteuren der OrTra nur das Beste für die Zukunft und weiterhin viel Erfolg, Freude und Elan in der Erfüllung ihrer wichtigen und faszinierenden Mission.

In Verbundenheit und mit besten Grüssen

Jean-Marc Fonjallaz

Beilage: Glossar

Glossar

ABE	Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung
AGS	Assistent/-in Gesundheit und Soziales
BBA	Amt für Berufsbildung
EBA	Eidg. Berufsattest
EFZ	Eidg. Fähigkeitszeugnis
EHB	Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung
EKSD	Direktion für Erziehung, Kultur und Sport
ESSG	Berufsfachschule Soziales – Gesundheit in Grangeneuve
FABE	Fachmann Betreuung / Fachfrau Betreuung
FAGE	Fachmann Gesundheit / Fachfrau Gesundheit
FCGF	Freiburger Krippenverband
FNPG	Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit
FORs	<i>(Westschweizer OdA für den Sozialbereich)</i>
FSV	Freiburger Spitex Verband
GDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und –direktoren
GSD	Direktion für Gesundheit und Soziales
HEdS-FR	Hochschule für Gesundheit Freiburg
HES	Fachhochschule
HES-TS	Fachhochschule Freiburg für Soziale Arbeit
HF	Höhere Fachschule
KE	Kindererzieherin / Kindererzieher
OdA	Organisation der Arbeitswelt
OdASanté	<i>(Nationale OdA für den Gesundheitsbereich)</i>
SavoirSocial	<i>(Nationale OdA für den Sozialbereich)</i>
START	<i>(Berufsmesse des Kantons Freiburg; findet alle zwei Jahre statt)</i>
VAE	<i>(Validierung der Bildungsleistungen und der Berufserfahrung)</i>
VWD	Volkswirtschaftsdirektion